

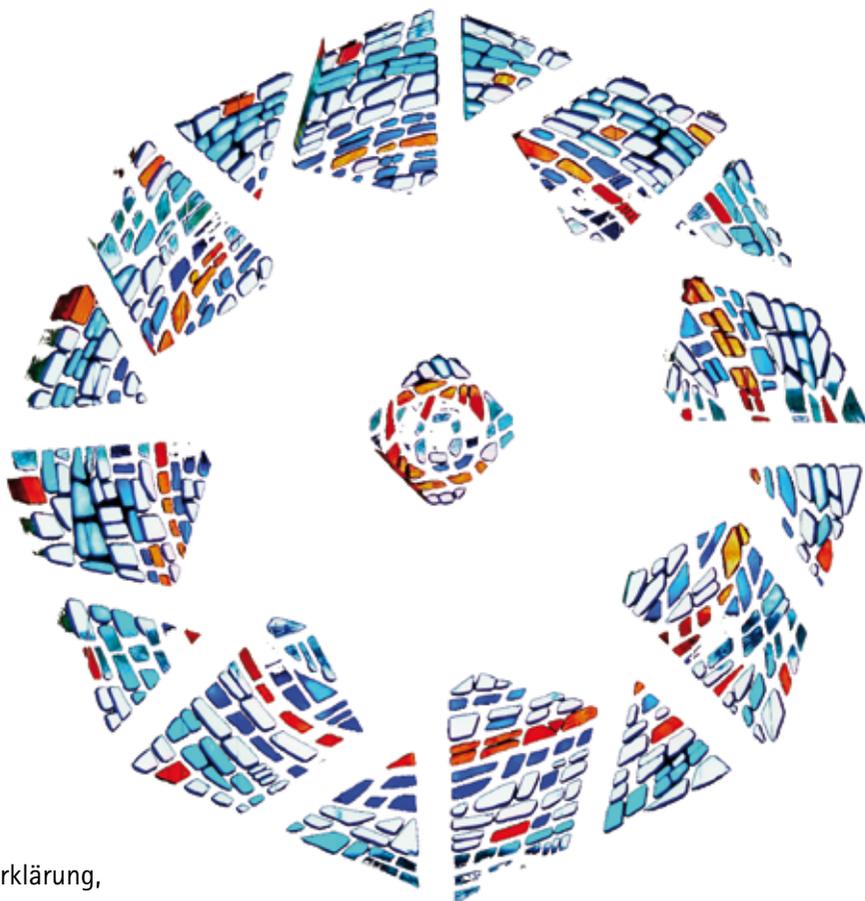


Katholische Pfarrgemeinde
Seliger Papst Johannes XXIII.
Köln

4/2011

GlaubensArt

Weihnachten



- Krippe von Greccio
- Edith Stein
- Heilig-Rock-Wallfahrt
- ▶ Titelbild:

Kirche Christi Verklärung,
Rosette

sicherlich waren Sie im ersten Moment über das Titelfoto erstaunt – was hat die Rosette unserer Kirche Christi Verklärung mit Weihnachten zu tun, werden Sie sich vielleicht gefragt haben. Nun, dass die Reparaturarbeiten nach fast vierjähriger Bauzeit endlich fertiggestellt wurden, ist eben auch ein ganz besonderes Geschenk.

„Geschenke“ ist auch das Thema des Geistlichen Wortes. Wir alle kennen das Gefühl, wenn uns kein passendes Geschenk einfällt. Oder aber wir haben eine konkrete Vorstellung von dem Geschenk für eine ganz bestimmte Person, doch genau diese Ausführung ist nicht zu bekommen. Doch nicht nur die Frage nach dem passenden Geschenk beschäftigt uns, da ist auch noch die ebenso wichtige Frage nach dem Festessen. Hier bieten wir Ihnen eine Alternative zu dem Klassiker „Kartoffelsalat und Würstchen“, die es mit manch raffinierter Gans durchaus aufnehmen kann. Zu Ihren selbstgebackenen Zimsternen, Vanillekipferln und Lebkuchen passen Aprikosenstangen und Knusperplätzchen – die Rezepte finden Sie ebenfalls in diesem Heft.

Wollen Sie den Vorweihnachtstrubel für einige Minuten vergessen? Dann lesen Sie die Meditationstexte und Gedichte. Besuchen Sie die „Offenen Kirchen“ und feiern Sie die Roratemessen mit. Oder Sie zünden eine Kerze an – ganz still.

Im Namen des Redaktionsteams wünsche ich Ihnen eine besinnliche Adventszeit und ein frohes Weihnachtsfest sowie ein gesegnetes Jahr 2012.

Herzlichst Ihre



R. Flackskamp
Regina Flackskamp

Inhalt

Geistliches Wort	1
Adventspredigtreihe	3
Roratemessen in der Adventszeit	4
„Offene Kirchen“ im Advent	4
Zwei Adventssymbole	5
Das Fest des heiligen Bischofs Nikolaus	6
Das Weihnachtsgeheimnis – Edith Stein	7
Festliche Rezepte	9
Chanukka und Weihnachten	12
Das Schönste an Weihnachten	13
Basteln nicht nur mit Kindern	14
Die Weihnachtskrippe in Greccio	16
Fastenpredigtreihe 2012	18
Wallfahrt nach Trier	19
Mit Kindern über Sterben reden	20
Restaurierung der Rosette	20
Hilfe bei der Sternsingeraktion	22
Sternsingeraktion 2012	23
Wussten Sie schon, daß ...?	24
Karneval im Taborsaal	25
Termine unserer Pfarrgemeinde	25
Termine	26
Die rote Schleife	27
Chronik	28
Gottesdienstzeiten	29
Kontakte	30
Impressum	32

Es gibt wohl kein Fest, zu dem das Schenken so eng gehört wie das Weihnachtsfest. Was würde der Einzelhandel ohne Weihnachtsgeschenke machen? Wie viele Menschen wären enttäuscht, wenn wir ihnen kein Weihnachtsgeschenk machen würden – und sei es noch so klein?

Ich möchte Ihnen deshalb einige Gedanken zum Schenken sagen, weil ich meine, dass bei diesem Nachdenken auch etwas vom Sinn des Weihnachtsfestes, von der *eigentlichen* Botschaft des Weihnachtsfestes deutlich wird:

Warum werden Geschenke eigentlich verpackt? In jedem besseren Geschäft hat uns jetzt in der Adventszeit die Verkäuferin gefragt: „Soll es ein Geschenk sein?“ Die Frage zeigt, dass eine gekaufte Ware noch nicht von vornherein ein Geschenk ist. Eine Sache, ein Einkauf muss erst zum Geschenk werden. Die Verpackung ist ein erster Hinweis. Denn Verpackung ist eine *Verhüllung*: Die Verhüllung zeigt eine bekannte Sache in neuem Licht. Die verhüllte Sache sagt mir: „Du weißt von mir noch nicht alles!“ Die Verpackung verspricht eine *Überraschung* verspricht. Man soll nicht sofort sehen, was unter der Verhüllung verborgen ist.

Es gibt eine Freude, die zwar noch unbestimmt ist, sich noch nicht auf eine schon bekannte Sache bezieht. Aber die Sache ist dennoch schon da, sie ist verborgen, noch nicht offensichtlich, aber tatsächlich da: Wer das verpackte, verhüllte Geschenk in Händen hält, hat schon das Geschenk, aber die volle Freude steht noch aus.

Ich möchte einen 1. Überstieg zum Weihnachtsfest machen: Am Weihnachtsfest feiern wir auch ein Geschenk, ein Geschenk Gottes: Er schenkt uns rückhaltlos sich selbst, seine ganze Hingabe, seine ganze Liebe; er schenkt uns die Botschaft, dass



jeder Mensch – ganz gleich, was er aus seinem Leben gemacht hat und macht – von ihm rückhaltlos, bedingungslos angenommen, geborgen und geliebt ist.

Gott schenkt sich selbst – aber *verhüllt*, verhüllt in einem normalen Kind. Uns ist die rückhaltlose Liebe Gottes geschenkt – aber verhüllt: an Weihnachten verhüllt in einem alltäglichen Kind, im Leben dieses Kindes, im Leben des Juden Jesus von Nazareth verhüllt in einem Menschen, der Anstoß erregt, dem widersprochen wird, der den Verbrechertod am Kreuz stirbt.

Uns ist die rückhaltlose Liebe Gottes geschenkt verhüllt, ja verzerrt durch uns, durch die Menschen. Denn diese Botschaft der rückhaltlosen Liebe Gottes ist verhüllt, ja, oft gar nicht mehr zu erkennen, weil sie in unserem Alltag verhüllt, ja, verzerrt ist durch unsere Lieblosigkeiten, durch Leid, das uns zugefügt wird und das wir zufügen, verhüllt durch unseren Unglauben. Die Botschaft des Weihnachtsfestes ist verhüllt, ja bis zur Unkenntlichkeit verzerrt durch das

Versagen und die Schuld der Menschen in dieser Kirche – wie es ja erschreckend deutlich wurde im Missbrauchsskandal in unserer Kirche.

Durch all diese Verhüllungen und Verzerrungen hindurch sagt uns Weihnachten: Wir haben das Geschenk Gottes, das Geschenk seiner Liebe jetzt schon in Händen! Das Weihnachtsgeschenk Gottes an uns ist ein tatsächliches, aber noch verhülltes Geschenk Gottes! Wir dürfen durch alle Verhüllungen und Verzerrungen hindurch uns beschenken lassen von der Botschaft des Weihnachtsfestes, uns beschenken lassen von der rückhaltlosen, unsterblichen Liebe Gottes zu jedem Menschen! ---

Ich möchte noch einen Schritt weitergehen: Bekanntlich ist unser Leben ein Geschenk. Manche wollen das nicht gern hören. Manche hätten vielleicht sogar die Annahme dieses Geschenkes verweigert, wenn sie gewusst hätten, was auf sie im Leben zukommt. Und dennoch hängen die meisten am Leben.

„Wie schön, dass du geboren bist, wir hätten dich sonst sehr vermisst!“, singen die Kinder des Kindergartens, wenn sie an meinem Geburtstag vor der Haustür stehen. Und die selbstgebastelte Martinsfackel, das selbstgemalte Bild, das sie mitbringen, soll das verdeutlichen. Jedes echte Geschenk signalisiert dem anderen: Es ist gut, dass du geboren bist; es ist gut, dass es dich gibt. Dieses Wissen, dass es Menschen gibt, die uns gern haben, die uns bejahen, die uns lieben, dieses Wissen macht das Menschsein aus.

Und wahre Liebe will, dass der andere leben möge, ewig leben möge. Der französische Philosoph Gabriel Marcel hat einmal gesagt: „Lieben, das heißt, zum andern zu sagen: Du, du wirst nicht sterben!“

Ist das nur ein frommer Wunsch? Weihnachten sagt uns: Nein, das ist kein frommer Wunsch! Der Schenkende, der sich selbst, seine ganze Liebe jedem Menschen schenkt, also Gott, sagt uns mit seiner unbedingten Liebe, sagt uns mit seinem Geschenk durch alle Verhüllungen und Verzerrungen hindurch: „Du, du wirst nicht sterben, du sollst ewig leben!“

Dieses verhüllte Geschenk Gottes an Weihnachten, diese Liebe, dieses ewige Leben halte ich schon in Händen, aber noch verhüllt. Ich habe schon die ersehnte Eintrittskarte in Händen, auch wenn das Konzert, der festliche Abend erst noch kommt. ---

Wenn Gott mir an Weihnachten sagt: „Ich bin ein Gott-für-dich. Ich nehme dich so sehr in Liebe an, dass ich selber ein Mensch werde“, dann informiert mich diese Weihnachtsbotschaft nicht nur, sondern dann schafft sie auch Wirklichkeit: Ich *bin* geliebt, unsterblich geliebt. Das ist Faktum, das ist Tatsache, das ist Wirklichkeit. Jeder Mensch darf wissen, was er in Wahrheit ist – nämlich ein unendlich geliebter Mensch, von Gott unendlich bejaht, unendlich beschenkt mit seiner Liebe.

Und Weihnachten sagt uns durch alle Verhüllungen hindurch, dass wir auf den Tag zugehen, an dem diese Verhüllung fällt und wir diesen liebenden Gott von Angesicht zu Angesicht sehen werden.

Jetzt in diesem irdischen Leben bleibt das *verhüllte* Geschenk; jetzt bleibt das Kind von Bethlehem, jetzt bleibt die Selbstenttäußerung Gottes von der Krippe im Stall bis zum Tod am Kreuz. Jetzt in diesem irdischen Leben bleibt das *verhüllte*, ja verzerrte Geschenk, verzerrt durch unsere Lieblosigkeiten, durch unser Leid, durch

unseren Unglauben verzerrt durch die Schuld und das Versagen der Kirche.

Im Glauben an die Botschaft des Weihnachtsfestes dürfen wir aber durch alle Verhüllungen und Verzerrungen hindurch eine Wirklichkeit feiern, die uns schon geschenkt ist: die Wirklichkeit der Liebe Gottes! --- Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Adventszeit als Vorbereitung auf Weihnachten und dann ein gnadenreiches Weihnachtsfest!

Heribert Meurer

(Heribert Meurer, Pfarrer)



Urschalling, Dreifaltigkeitsfresko, 14. Jh.

ADVENTSPREDIGTREIHE „DIE WEIBLICHEN GOTTESBILDER DER BIBEL“

An den vier Adventssonntagen wird Pfarrer Heribert Meurer in den heiligen Messen um 10.00 Uhr Jo und um 11.00 Uhr CV vier Predigten über die weiblichen, mütterlichen Gottesbilder der Heiligen Schrift halten:

- **am 1. Adventssonntag:**
„Gott als Geist. Der weibliche Geist Gottes“ (im Hebräischen: die ruah);
- **am 2. Adventssonntag:**
„Gott als Weisheit. Gott, die Frau Weisheit“ (im Hebräischen: die chokma);
- **am 3. Adventssonntag:**
Gottes Einwohnung. Gottes mütterliches Zu-Hause-Sein bei den Menschen“ (im Hebräischen: die schechina);
- **am 4. Adventssonntag:**
„Die Offenbarung Gottes in der Mutter Rahel“.



Roratemessen in der Adventszeit

„Rorate, caeli, desuper, et nubes pluunt justum“ –
 „Tauet, Himmel, von oben!
 Ihr Wolken, regnet den Gerechten!“

Das 1. Wort dieses Adventsrufs gab den Messfeiern den Namen „Roratemessen“, die in der Adventszeit nur im Licht der Kerzen am Altar und in unseren Händen gefeiert werden.

Ursprünglich wurde die Roratemesse zu Ehren der Gottesmutter Maria gefeiert. Das Symbol des Lichtes verweist auf Christus, der von sich sagt: „Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, wird nicht im Finstern leben!“ Die Roratemessen wollen uns – wie die gesamte Adventszeit – auf das Geburtsfest des Lichtes, auf das Geburtsfest Jesu vorbereiten.

In unserer Pfarrgemeinde feiern wir folgende heilige Messen als Roratemessen:

- die Vorabendmessen der Adventssonntage (17.15 Uhr CV/18.30 Uhr Jo),
- die 8.30-Uhr-Messe Br am Do, 1.12.,
- die 8.30-Uhr-Messe Mk am Di, 20.12.,
- die 8.15-Uhr-Messe CV am Mi, 21.12.

„Offene Kirchen“ im Advent

An den Eingängen liegen Gebetshinweise aus.

Jede Öffnungszeit wird mit einem Gebet geschlossen.

Eine Ansprechperson ist jeweils in den Kirchen anwesend.

Zusätzlich zu den Gottesdienstzeiten sind im Advent die Kirchen unserer Pfarrgemeinde **Sel. Papst Johannes XXIII., Chorweiler, St. Briccius, Merkenich, und Christi Verklärung, Heimersdorf**, zur Einkehr und zum Gebet an folgenden Tagen geöffnet:

In Sel. Papst Johannes XXIII., Chorweiler:
 Donnerstag, 1.12., 8.12. und 15.12.,
 jeweils von 10.30 - 12.00 Uhr.

In Christi Verklärung, Heimersdorf:
 Samstag, 3.12., 10.12 und 17.12.,
 jeweils von 11.00 - 12.30 Uhr.

In St. Briccius, Merkenich:
 Dienstag, 6.12., 13.12. und 20.12.,
 jeweils von 18.00 - 19.30 Uhr
 (am 13.12. ab 19.00 Uhr Bußgottesdienst).

ZWEI ADVENTSSYMBOLLE

Der Advent hat zwei Aspekte:

- Er bereitet uns vor auf die Feier der Menschwerdung Gottes, auf die Feier seines ersten Kommens im Kind von Bethlehem;
- und er verweist auf das zweite Kommen Gottes in diese Welt bei der Vollendung der Welt, in der Wiederkunft Christi.

Diese beiden Aspekte werden deutlich in zwei Symbolen:

- der Adventskranz mit seinen vier Kerzen führt uns während der Adventszeit mit ihren vier Adventssonntagen hin auf das Fest der Menschwerdung Gottes in Jesus von Nazareth;
- und der siebenarmige Leuchter (die Menora), weist uns in den letzten sieben Tagen des Advents (17.-23. Dezember) auf das Kommen Gottes in der Wiederkunft Christi hin. Um diese Wiederkunft Christi fleht die Kirche an den letzten sieben Tagen der Adventszeit in den sog. O-Antiphonen.

Beide Symbole, der Adventskranz mit seinen vier und die Menora mit ihren sieben Kerzen, werden in unseren Kirchen diese doppelte Botschaft des Advents verkünden.



Menora, Mosaik von Marc Chagall in der Knesset in Jerusalem

SEIN SCHÖNSTES WORT

Wenn wir sagen:
Es ist Weihnachten,
dann sagen wir:
Gott hat sein letztes,
sein tiefstes,
sein schönstes Wort
im fleischgewordenen Wort
in die Welt hineingesagt,
ein Wort, das nicht mehr rückgängig
gemacht werden kann,
weil es Gottes endgültige Tat,
weil es Gott selbst
in der Welt ist.

Das ist ein unerwartetes,
ein ganz un-wahrscheinliches Wort.
Denn wie kann man dieses Wort sagen, wenn
man den Menschen und die Welt und beider
grauenvolle und leere Abgründe kennt? Gott
aber kennt sie besser als wir.

Und er hat dieses Wort doch gesagt.

Karl Rahner

Das Fest des heiligen Bischofs Nikolaus

Seit dem 8./9. Jahrhundert feiert die Kirche am 6. Dezember das Fest des hl. Nikolaus. Im Jahre 1087 wurden die Gebeine in Myra geraubt und in die süditalienische Stadt Bari überführt, wo sie bis heute verehrt werden. Historisch wissen wir vom hl. Nikolaus eigentlich nur, dass es im 4. Jahrhundert in Myra (Türkei) einen Bischof Nikolaus gegeben hat.

Je mehr der historische Bischof Nikolaus sich im Dunkel der Vergangenheit verliert, desto stärker ranken sich Legenden um seine Gestalt: Die Legenden von der wunderbaren Rettung Schiffbrüchiger, von der Rettung unschuldig zum Tod verurteilter Männer, von den reich beschenkten drei Jungfrauen, usw.

Kaum ein Fest ist durch alle Jahrhunderte bis heute so beliebt geblieben wie das Fest des hl. Nikolaus. Alles, was heute in der Advents- und Weihnachtszeit an typischem Weihnachtsgebäck (Weckmänner, Spekulatius, Printen, Plätzchen...) angeboten wird, hat seinen Ursprung im Nikolausfest und kam (anders als heute) nur an diesem Fest auf den Tisch. Unsere Weihnachtsmärkte haben ihr Vorbild in den Nikolausmärkten, die an vielen Orten am 6. Dezember abgehalten wurden.

Die Beliebtheit des hl. Nikolaus zeigt sich auch darin, dass er Schutzpatron vieler Personengruppen ist: Kinder und Schüler; junge Frauen, die sich Männer, und Frauen, die sich Kinder wünschen; Gebärende, Seeleute, Schiffer, Flößer, Schiffsbauer und Fährleute; Kaufleute, Müller, Bäcker, Metzger, Weber, Reisende, Gefangene, Küfer, Wein und Kornhändler, Advokaten und Notare, usw.



Nikolaus-Statue in St. Nikolaus, Brauweiler

Der hl. Nikolaus ist der Patron unzähliger Kirchen. Die älteste Nikolauskirche steht in Rom („San Nicola in carcere“ / „hl. Nikolaus im Kerker“). Sie hatte das päpstliche Privileg, jedes Jahr zum Nikolausfest einen zum Tode Verurteilten zu begnadigen.

Eine Nikolauskirche, nämlich die Nikolai-kirche in Leipzig, war vor dem Fall der Mauer und der DDR 1989 der Ort für Frieden und Tyrannei-beseitigung.

Übrigens: Statt der „Weihnachtsmänner“ aus Schokolade gibt es Nikolausfiguren aus Schokolade, die als Bischof mit Mitra und Stab zu erkennen sind – und die (als fair gehandelte Ware) u.a. in unserem Eine-Welt-Laden zu haben sind.

Unser Eine-Welt-Laden ist mittwochs morgens und sonntags nach der 11.00-Uhr-Messe CV im Tabortreff geöffnet.

**Bitte unterstützen Sie den neuen Pfarrbrief mit einer Spende: SK KölnBonn
Konto-Nr. 121 2638 | BLZ 370 501 98 | Stichwort: GlaubensArt**

Das Weihnachtsgeheimnis – Gedanken von Edith Stein

Am 2. Oktober dieses Jahres sind wir während unserer Wallfahrt zur Feier des 950-jährigen Domjubiläums in Speyer auch zur Wirkungsstätte von Edith Stein als Lehrerin an der Höheren Schule der Dominikanerinnen des Klosters St. Magdalena in Speyer gegangen, wo sie von 1923 bis 1931 unterrichtete.

EDITH STEIN

1891 in Breslau als Jüdin geboren,
1922 getauft in der Gemeinschaft der
katholischen Kirche,
1933 Karmelitin im Kölner Karmel,
1942 in Auschwitz ermordet,
1987 selig- und 1998 heiliggesprochen:

In ihren Gedanken zum Weihnachtsfest treten die dunklen Töne stark hervor, die meistens bei der Feier des Weihnachtsfestes durch die romantischen und leuchtenden und oft auch oberflächlichen Akzente dieser Feier übertönt werden. Wer mit Weihnachten sonst nur Konsum, Zauber und Erinnerung verbindet, wird hier von einer tieferen ernsten Schicht der Weihnachtsbotschaft getroffen, die dem Fest eine weit stärkere Kraft verleiht:

„... dann tauchen scheu und leise die ersten Weihnachtsgedanken auf. Und von dem bloßen Wort geht ein Zauber aus, dem sich kaum irgendein Herz entziehen kann. Selbst die Andersgläubigen und Ungläubigen, denen die alte Geschichte vom Kinde zu Bethlehem nichts bedeutet, rüsten für das Fest ... Für den Christen ... ist es noch etwas anderes. Ihn führt der Stern zur Krippe mit dem Kindlein, das den Frieden auf Erden bringt. ...“

„... Der Stern von Bethlehem ist ein Stern in dunkler Nacht, auch heute noch. Schon am zweiten Tag legt die Kirche die weißen Fest-



Edith-Stein-Skulptur, Köln

gewänder ab und kleidet sich in die Farbe des Blutes ...: Stephanus, der Erzmartyrer, der als erster dem Herrn im Tod nachfolgte. ... Wo ist nun der Jubel der himmlischen Heerscharen, wo die Seligkeit der Heiligen Nacht? ...“

„Die Ihn aufnahmen, denen brachte Er das Licht und den Frieden; ...“

„... Und alle Leiden, die von außen kommen, sind nichts im Vergleich zu der dunklen Nacht der Seele, wenn das göttliche Licht nicht mehr leuchtet und die Stimme des Herrn nicht mehr spricht. Gott ist da, aber Er ist verborgen und schweigt. ...“

„... Es ist ein weiter Weg von der Selbstzufriedenheit eines ‚guten Katholiken‘, der ‚seine Pflichten erfüllt‘, eine ‚gute Zeitung‘ liest, ‚richtig wählt‘ usw., im übrigen aber tut, was ihm beliebt – bis zu einem Leben an Gottes Hand und aus Gottes Hand. ... Aber wer ihn einmal gegangen ist, wird ihn nicht wieder zurückgehen. ...“

„... In der Nacht der Sünde strahlt der Stern von Bethlehem auf. Auf den Lichtglanz, der von der Krippe ausgeht, fällt der Schatten des Kreuzes.

Das Licht erlischt im Dunkel des Karfreitags, aber es steigt strahlender auf als Gnadensonne am Auferstehungsmorgen. Durch Kreuz und Leiden zur Herrlichkeit der Auferstehung ist der Weg des fleischgewordenen Gottessohnes. ...“

„... dass das göttliche Licht, der Heilige Geist, niemals aufgehört hat, in die Finsternis der gefallenen Welt hineinzuleuchten. Er ist seiner Schöpfung treu geblieben, ungeachtet aller Untreue der Geschöpfe. ...“

Zitate aus: Das Weihnachtsgeheimnis. Edith Stein

UND GOTT SPRICHT

ich gott	
traue mich	
dir mensch an	
ich gebe mich	
in deine hand	sogar der tod
ich gebe mich dir	wird neue hochzeit
mit dir schließe ich	sein
meinen bund	
auf ewig	Andrea Schwarz

Zehn große Wörter des Christentums

www.zgwdc.de

Neugierig? Einfach mal anklicken!

Der Druck dieser Seite wurde ermöglicht durch: Bäckerei Konditorei Magnus Newzella
Haselnussweg 19, 50767 Köln-Heimersdorf, Tel.: 0221-79 88 81, www.baeckerei-newzella.de

Festliche Rezepte für Sie und Ihre Lieben

Weihnachten ist die Zeit, in der man es sich gut gehen lässt, und der Duft von süßen Plätzchen und saftigen Braten durch die Wohnungen zieht. Wir haben ein paar leckere Rezepte für Sie zusammengestellt. Viel Spaß beim Ausprobieren!

Italienischer Kartoffel-Rucolasalat mit Lammfilets für 4 Personen

Zutaten:

- 25 ganz kleine Kartoffeln
- Olivenöl
- 300 g Rucola (am besten frisch vom Markt)
- 60 g Pinienkerne
- 20 Kirschtomaten
- 1 Orange (groß)
- 1 Grapefruit (groß)
- 4 Lammfilets (ca. 200 g, in mundgerechte Stücke geschnitten)
- 2 Knoblauchzehen (in ganz kleine Stückchen geschnitten)
- 4 Thymianzweige
- 2 Rosmarinzweige
- 50 g Pecorino (grob gerieben)
- Salz
- Pfeffer
- Basilikumblättchen (zum Garnieren)



Für das Dressing:

- 4 EL Olivenöl
- 2 EL rote Balsamico-Creme (beim ital. Lebensmittelhändler)
- 1 TL Senf
- Salz (nach Geschmack)
- Pfeffer (nach Geschmack)

Die Pinienkerne in einer beschichteten Pfanne ohne Fett rösten, beiseite stellen. Den Rucola gut abwaschen, trockenschleudern und eventuell etwas kleinschneiden. Die Kirschtomaten ebenfalls waschen und halbieren. Die Zitrusfrüchte schälen und filetieren. Alles, ohne Pinienkerne, auf einen großen Teller schön anrichten und mit dem Dressing beträufeln.

Die Kartoffeln abwaschen und mit der Pelle in kochendem Salzwasser etwa 5-10 Minuten kochen, bis sie al dente sind, kalt abspülen und gut trocknen.

Etwas Olivenöl in der Pfanne erhitzen und die Lammfilet-Stücke mit dem Knoblauch, den gezupften Rosmarin-Nadeln und Thymianblättchen darin kurz, aber scharf anbraten, die Kartoffelchen zugeben und etwa 3 Minuten bei kleiner Flamme ziehen lassen. Nach Geschmack salzen und pfeffern.

Alle Zutaten noch lauwarm über den Salat geben – und mit dem geriebenen Peccorino und den gerösteten Pinienkernen bestreut sowie mit den Basilikumblättchen garniert – sofort servieren.

Fruchtige Knusperplätzchen 2 Bleche mit je ca. 25 Stück

Für den Teig:

50 g Rosinen
 3 EL Rum
 100 g Butter
 150 g brauner Rohrzucker
 1 Pk Vanillezucker
 1 Ei
 1 Prise Salz
 50 g geröstete Sonnenblumenkerne
 40 g getrocknete Aprikosen
 40 g feine Haferflocken
 100 g Mehl
 ½ TL Backpulver
 60 g Haferflakes oder Rice Crispies



Außerdem: Backpapier

Die Rosinen grob hacken, in Rum einlegen. Die Butte cremig rühren. Den Rohr- und Vanillezucker, das Ei und 1 Prise Salz dazugeben, schaumig rühren. 40 g Sonnenblumenkerne und die Aprikosen grob hacken, mit den Rosinen und den Haferflocken hinzufügen. Das Mehl und das Backpulver darüber sieben, mit den Haferflakes oder den Rice Crispies unterheben. Zwei Backbleche mit Backpapier belegen und mit 2 Teelöffeln Häufchen der Teigmasse auf das Papier bringen. Dabei auf genügend Abstand achten, da die Plätzchen beim Backen zerlaufen.

Im vorgeheizten Backofen bei 200° (E) oder 170° Umluft ca. 10 Minuten backen, bis die Plätzchen zerlaufen und leicht gebräunt sind. Noch heiß vom Papier lösen, auf einem Kuchengitter auskühlen lassen und mit den restlichen gerösteten Sonnenblumenkernen bestreuen.

Aprikosenstangen ca. 40 Stück

Für den Teig:

150 g getrocknete Aprikosen
50 g Pistazienkerne
3 - 4 EL Keimöl
125 g brauner Zucker
100 ml süße Sahne
100 g Haferflocken (extra zart)
20 g Mehl

Zum Verzieren:

100 g Halbbitter - Kuvertüre



Außerdem: Backpapier

Aprikosen in kleine Würfel schneiden, Pistazienkerne hacken. Keimöl, Zucker und Sahne aufkochen. Von der Herdplatte nehmen. Haferflocken, Mehl, Aprikosen und Pistazien unterrühren.

Den Teig $\frac{1}{2}$ - 1 cm dick auf ein mit Backpapier ausgelegtes Backblech streichen (25 x 30 cm). Im vorgeheizten Backofen bei 180 - 200° Grad oder bei 160 - 170° Umluft 15 Minuten backen.

Das Gebäck abkühlen lassen und mit Hilfe eines umgedrehten Backofenrostes in Stangen schneiden. Die Enden der Aprikosenstangen in die geschmolzene Konfitüre tauchen. Kuvertüre fest werden lassen.

**Tu Deinem Leib Gutes,
damit Deine Seele Lust hat,
darin zu wohnen.**

Theresa von Avila

Chanukka und Weihnachten

Der 25. Dezember war und ist im jüdischen Kalender das Chanukka-Fest, das Fest der Lichter. Es erinnert daran, dass an diesem Tag im Jahr 165 v. Chr. Judas Makkabäus aus dem Tempel zu Jerusalem den Zeusalter entfernte, den die Überlieferung als „Greuel der Verwüstung an heiliger Stätte“ bezeichnete. Am selben Datum hatte der syrische König Antiochus, der sich als Zeus verehren ließ, das Götzenbild im Tempel aufgestellt; er hatte diesen Tag zu seinem Festtag machen lassen. Nun war es der Tag der Reinigung des Tempels geworden, der Tag, an dem Gottes zertretene Ehre wiederhergestellt und die rechte Verherrlichung Gottes neu begonnen wurde. Von diesem Tag an datierte Israel seine Wiedergeburt; es war wiederhergestellt in dem Augenblick, in dem es seinem Gott wieder auf die ihm angemessene Weise dienen konnte.

Da die Woche vom 25. bis zum 31. Dezember zugleich die Woche vor dem Neujahr war, erhielt die Wiederherstellung noch tiefere Bedeutung: Sie war Darstellung für den Beginn der Neuschöpfung, für die nun erhoffte neue Zeit der Freiheit. Deshalb wurde schon um das Jahr 100 v. Chr. die Geburt des Messias Kindes an diesem Tag erwartet – denn vom Messias erhoffte man, dass er die Menschen lehren werde, wie man Gott recht ehren könne, und dass er so die neue Zeit der Freiheit heraufführe. Schon zur Zeit Jesu beging man dieses Fest als Fest

der Lichter gemäß dem Wort des Propheten: „Das Volk, das im Finstern wandelt, schaut ein großes Licht“ (Jesaja 9,1).

Lukas hat in seiner Kindheitsgeschichte eine Chronologie von tiefer symbolischer Bedeutung ausgebreitet, durch deren Datierungen er die Geburt Jesu eben in das Chanukka-Fest, in die Nacht der Lichter, hineinlegt, die so zum christlichen Weihnachtsfest geworden ist. Er will damit nur noch einmal auslegen, was der Gesang der Engel bedeutet: Was Judas Makkabäus bloß unzulänglich vermochte, hat Christus in seiner Geburt wirklich getan. Er hat die Götzenbilder aus der Welt fortgenommen. Er hat den Tempel seines Leibes aufgebaut. Er hat die Ehre Gottes wiederhergestellt.

All die Schrecklichkeiten der Weltgeschichte scheinen ja eine einzige Anklage gegen Gott zu sein. Aber in dem Augenblick, in dem Gott als Kind wehrlos mit der einzigen Macht seiner Liebe vor uns hintritt, sind all die furchtbaren Gottesbilder als Götzenbilder widerlegt. Das Menschsein des Sohnes ist die Ehre des Vaters. In der Krippe und im Kreuz ist Gottes Ehre inmitten dieser Welt aufgerichtet. Wo immer Menschen diesem Gott folgen, beginnt auch eine neue Menschlichkeit, und es beginnt, wenn auch noch so bruchstückhaft, Friede auf Erden.

Joseph Ratzinger / Benedikt XVI.



„Wann ist für Sie der schönste Moment an Weihnachten?“

Auf diese Frage bekamen wir sehr individuelle Antworten.

„Wenn der Baum endlich geschmückt ist! Das Schmücken ist seit jeher die Aufgabe meines Mannes. Mit einer unbeschreiblichen Ausdauer, da können Stunden vergehen, hängt er immer wieder mal eine Kugel um, wechselt die Farbe des Schmuckes (ist nun silber oder doch gold schöner?) und schaut mit ernstem Blick auf sein Werk. Wenn er dann endlich zufrieden ist und strahlt, das ist für mich der schönste Moment.“

„Wenn unsere Enkel mit roten Bäckchen und strahlenden Augen vor dem Baum stehen und ihre Geschenke auspacken.“

„Nach der Christmette durch ruhige Straßen nach Hause gehen.“

„Ob Sie es glauben oder nicht: Für mich ist der schönste Moment, wenn nach dem gemeinsamen Festessen und der Bescherung die Kinder und Enkelkinder glücklich und zufrieden nach Hause gehen. Dann setze ich mich still in meinen Lieblingssessel und bin glücklich.“

„Für mich ist die Zeit vor Weihnachten schöner als Weihnachten selbst. Es macht mir Freude für Freunde und Bekannte Geschenke zu besorgen, die Tischdekoration zu basteln und nach einem neuen Rezept Ausschau zu halten.“

„Na, wenn die Familienfeier gelaufen ist und ich meine Freunde treffen kann.“

„Der beste Moment ist für mich, wenn wir Geschwister uns bei unseren Eltern treffen. Wir sind zu viert und wohnen über Deutschland verteilt. Im Laufe des Jahres schaffen wir es nie uns alle zu treffen.“

„Einen „schönsten Moment“ gibt es für mich nicht. Ich mag alles an Weihnachten.“

Basteln nicht nur mit Kindern

Kerzen & Wäscheklammern-Weihnachtssterne

Kerzen

Bastelmaterial:

- Wachs (alte farbige Kerzenreste oder Wachs aus einem Bastelgeschäft)
- Joghurtbecher (oder falls vorhanden richtige Formen zum Kerzengießen)
- Knete
- Schaschlikspieße oder kleine Stöckchen
- Docht (nicht so dick, da sonst die Kerze unnötig beim Brennen qualmt)
- Herd, der zur Verfügung steht (je mehr Platten, desto besser)
- Pro Wachsfarbe ein Glas (altes Marmeladeglas, altes Gurkenglas, altes Pilzglas,
- Pro Herdplatte ein Topf mit Wasser
- Handtuch
- Warmes bis heißes Wasser in Schüssel oder Waschbecken
- Zeitung als Unterlage
- Alte Kleidung
- Viel Geduld!!! evtl. Beschäftigung für zwischendurch

Vorbereitung:

Die Kerzenreste werden nach Farben sortiert in die Gläser getan. Auf dem Herd wird in den Töpfen das Wasser erhitzt. Die Arbeitsplätze sollten mit Zeitungspapier ausgelegt werden.

Bastelvorgang:

Die Gläser mit dem Wachs in die Töpfe mit heißem Wasser stellen. Um die Wartezeiten der Kinder zu verkürzen, ist es zu empfehlen, dass jedes Kind zwei Kerzen machen zu lassen. Hierzu bekommt jedes Kind zwei Joghurtbecher, zwei Dochte, Knete und zwei Stöckchen. Die Dochte werden mit Knete in der Mitte des Joghurtbecherbodens befestigt. Über den Rand des Joghurtbechers wird das Stöckchen gelegt, an dem der Docht befestigt wird. Nun müssen aus den alte Kerzenreste die Dochtreste mit einem Stöckchen herausfischen werden. Jedes Kind darf sich eine Farbe aussuchen und bekommt ein Schicht Wachs in einen Joghurtbecher und danach in den zweiten Joghurtbecher. Nun muss gewartet werden, zum einen bis der Wachs getrocknet ist, sodass man die nächste Schicht drüber gießen kann und zum anderen bis neuer Wachs auf dem Herd geschmolzen ist. **Achtung!!! Der Herd sollte nie unbeaufsichtigt sein!!!** So kommt nach und nach eine weitere Schicht drauf, bis die Joghurtbecher bis oben gefüllt sind. Nun muss wieder gewartet werden, diesmal länger, bis die Kerze wirklich ganz kalt ist. Nun wird der Joghurtbecher so lange in das warme bzw. heiße Wasser gelegt, bis die Kerze sich mühelos aus dem Joghurtbecher lösen lässt. **Achtung!!! Finger im heißen Wasser nicht verbrennen!!!** Nun sollten sie den Docht noch etwas abschneiden, da die Kerze sonst beim Anzünden qualmt. Wenn sie die Kerze anzünden sollten sie diese auf einen kleinen Teller oder eine Unterlage stellen, da Wachs heruntertropfen kann.



Wäscheklammern-Weihnachtssterne

Ein Weihnachtsstern aus Wäscheklammern ist schnell gebastelt und sieht auch gut aus. Man kann den Weihnachtsstern aufhängen, oder sogar als Teeuntersetzer für den Tisch verwenden.

Anleitung:

Die Wäscheklammern auseinanderbauen und mit der flachen Seite zusammen leimen. Um die Sternform nun einigermaßen symmetrisch bzw. gleichmäßig hinzubekommen, werden entweder zunächst nur 3 Wäscheklammern miteinander zusammen geleimt (Winkel zueinander 120 Grad) und die Zwischenräume mit weiteren Wäscheklammern gefüllt, oder es werden 5 wäscheklammern im Winkel von 72 Grad zueinander verleimt. Auch hier werden anschließend die Zwischenräume mit weiteren Wäscheklammern gefüllt.

Zum Schluss wird am Stern noch eine Schnur oder ein Faden befestigt und der Stern kann aufgehängt werden.

Es geht nicht nur darum,
das Brot miteinander zu teilen,
sondern auch die Liebe,
das Wohlwollen,
die Sorge füreinander
und die uns verfügbare,
geschenkte Zeit.

Adalbert Ludwig Balling

Die Weihnatskrippe in Greccio

In diesem Jahr stand und steht der hl. Franziskus im Mittelpunkt vieler Gottesdienste und Predigten in unserer Gemeinde. So soll auch hier in diesem Pfarrbrief mit dem Thema „Weihnachten“ an seine Weihnachtskrippe in Greccio (Umbrien, Italien) erinnert werden: Papst Benedikt XVI. hat noch als Kardinal Ratzinger geschrieben: „Wir können mit Fug sagen, dass die Krippe von Greccio der Christenheit das Weihnachtsfest ganz neu geschenkt hat. ... Das Auferstehungsfest hatte den Blick auf die Macht Gottes gelenkt, die den Tod überwindet. ... Nun aber wurde die wehrlose Liebe Gottes, seine Demut und Güte sichtbar, die ... uns ... eine neue Art des Lebens und des Liebens lehren will.“

Der 1. Biograph des hl. Franziskus, Thomas von Celano, hat uns die Krippenfeier von Greccio beschrieben: „Vor allem war es die Demut der Menschwerdung Jesu und (seiner) Liebe, die die Gedanken (des hl. Franziskus) derart beschäftigten, dass er kaum an etwas anderes denken wollte. – Daher muss man jener Feier gedenken ..., die er im dritten Jahr vor seinem ... Hinscheiden bei einem Dorf namens Greccio am Tag der Geburt unseres Herrn Jesus Christus abgehalten hat.“

Franziskus sagte: „Ich möchte ... das Gedächtnis an jenes Kind begehen, das in Bethlehem geboren wurde, und ich möchte die

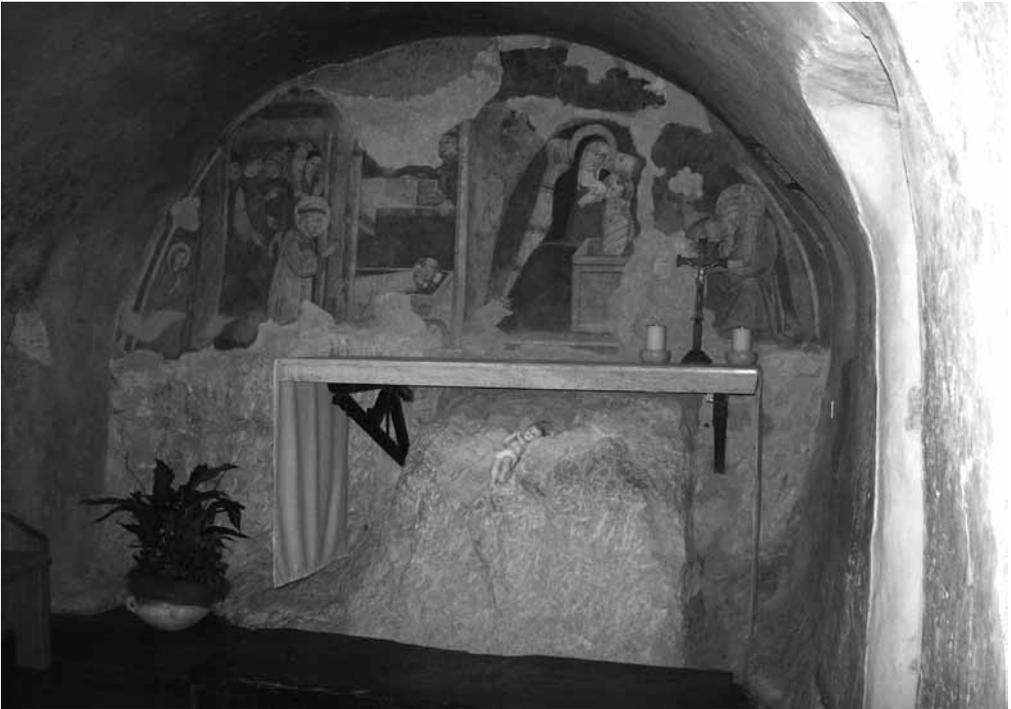
bittere Not, die es schon als kleines Kind zu leiden hatte, wie es in eine Krippe gelegt, an der Ochs und Esel standen, und wie es auf Heu gebettet wurde, so greifbar als möglich mit leiblichen Augen schauen.“

Thomas von Celano fährt fort: „Nun wurde eine Krippe zurechtgemacht, Heu herbeigebracht, Ochs und Esel herzugeführt. ... Die Leute eilen herbei und werden bei dem neuen Geheimnis mit neuer Freude erfüllt. Der Wald erschallt von den Stimmen, und die Felsen hallen wider von dem Jubel. ... Dann predigt Franziskus dem umstehenden Volk von der Geburt des armen Königs. ...

Das Heu, das in der Krippe gelegen, bewahrte man auf, damit der Herr ... dadurch heile.

Später wurde ... über der Krippe ein Altar errichtet und eine Kirche gebaut, damit dort, wo einst die Tiere Heu fraßen, in Zukunft die Menschen zum Heile der Seele und des Leibes den Leib unseres Herrn Jesus Christus ... (empfangen) konnten.“

So hat Franziskus vor 800 Jahren die Botschaft der Menschwerdung Gottes verdeutlicht und gefeiert: Gott kommt in unsere Welt, er wird einer von uns, um unser Leben mit all seiner Not zu teilen. Der „Höchste, der Große, der Starke, der Gute, der Allmächtige“, wie Franziskus Gott preist, wird ein kleines, hilfloses Kind.



Fresco in Greccio

Heribert Arens, ein Franziskaner,
fasst dieses Geheimnis in einem Gebet
zusammen:

„Du heruntergekommener Gott,
Du bist aufgebrochen aus deinem Himmel,
Du bist mir nahegekommen.
Nicht in der Ferne muss ich dich suchen,
sondern in der Nähe.
Nicht nach oben muss ich mich ausstrecken,
um dich zu finden,
ich kann mich nach unten beugen,
um deine Spur zu finden:
auf dem Boden, im Unscheinbaren,
bei den Kleinen,
bei denen, die ‚ganz unten‘ sind,
bei den ‚Herunter-Gekommenen!‘“

Bitte unterstützen Sie den neuen Pfarrbrief mit einer Spende: SK KölnBonn
Konto-Nr. 121 2638 | BLZ 370 501 98 | Stichwort: GlaubensArt

UNSER NEUER KAPLAN



Pater John Perumannikala hat seinen Dienst in unserer Pfarrgemeinde am 1. September dieses Jahres aufgenommen. Er wird aber noch bis Ende November an seiner bisherigen Stelle in Leichlingen wohnen bleiben und von dort aus täglich zu uns kommen. Der Grund ist, dass sein Vorgänger, Pfarrvikar Martin Schlageter, erst im November in seine Wohnung an seiner neuen Stelle in Bornheim einziehen kann. Deshalb kann Kaplan John Perumannikala vorerst nicht in die Wohnung unserer Pfarre in der Kopenhagener Straße 5 einziehen.

Unser neuer Kaplan wird sich im nächsten Pfarrbrief vorstellen.

FASTENPREDIGTREIHE 2012

Nach dem Auftakt der Konzilswochen im Juni und Juli 2011, in denen wir an das II. Vatikanische Konzil (1962-1965) erinnert haben, das unser Pfarrpatron Papst Johannes XXIII. einberufen hat, werden wir das 50-jährige Jubiläum des II. Vatikanischen Konzils in den Jahren 2012 bis 2015 intensiv feiern.

Wir beginnen damit im 1. Jahr des Konzilsjubiläums, also 2012, mit einer Fastenpredigtreihe, die drei bekannte und herausragende Prediger übernehmen:

- Priorin Schwester Ancilla, Köln, Karmel,
- Weihbischof Helmut Krätzl, Wien,
- Dompropst Norbert Feldhoff, Köln, Dom.

Diese drei Persönlichkeiten werden vom 2. bis zum 4. Fastensonntag jeweils in einem Predigtgottesdienst (Wortgottesdienst) am Sonntagvorabend ein Thema des Konzils in einer ausführlichen Fastenpredigt vorstellen und dann in der Predigt am Sonntag in der Feier der heiligen Messe ergänzen. Die Gottesdienstordnung am 2., 3. und 4. Fastensonntag wird deshalb geändert.

Die Themen der drei Fastenpredigten und die geänderte Gottesdienstordnung werden im nächsten Pfarrbrief veröffentlicht. Auch werden dann Schwester Ancilla, Weihbischof Helmut Krätzl und Dompropst Feldhoff ausführlich vorgestellt.

Hier eine erste Übersicht über die Predigtgottesdienste (Wortgottesdienste, keine Eucharistiefeiern) am Samstagabend und die sonntägliche Eucharistiefeiern mit Fastenpredigt:

- am 2. Fastensonntag (3./4. März): Schwester Ancilla um 17.15 Uhr CV und 11.00-Uhr-Messe CV;
- am 3. Fastensonntag (10./11. März.) Dompropst Norbert Feldhoff um 18.00 Uhr Br und um 11.00 Uhr Br;
- am 4. Fastensonntag (17./18. März): Weihbischof Helmut Krätzl um 18.30 Uhr Jo und um 10.00 Uhr Jo.

Schon jetzt herzliche Einladung zur Teilnahme an den Fastenpredigten!

Beten wir füreinander! Wenn wir so gegenseitig Liebe tragen, erfüllen wir das Gesetz Christi.

Klara von Assisi

WALLFAHRT NACH TRIER

Vom 13. April bis zum 13. Mai 2012 findet die nächste „Heilig-Rock-Wallfahrt“ nach Trier statt. Anlass ist die 500-Jahr-Feier der ersten Heilig-Rock-Wallfahrt: Am 3. Mai 1512 wurde die Reliquie zum erstenmal öffentlich gezeigt.

Wie bei vielen anderen Reliquien (z.B. die Aachener Heiligtümer, die alle sieben Jahre gezeigt werden) ist die Frage der Echtheit nicht entscheidend. Das nahtlos von oben bis unten durchgewebte Gewand steht vielmehr im Mittelpunkt der Wallfahrt als ein sinnenfälliges Symbol für unseren Glauben, dass Gott in Jesus von Nazareth einer von uns geworden, der unseren Lebensweg gegangen ist von der Geburt bis zum Tod am Kreuz.

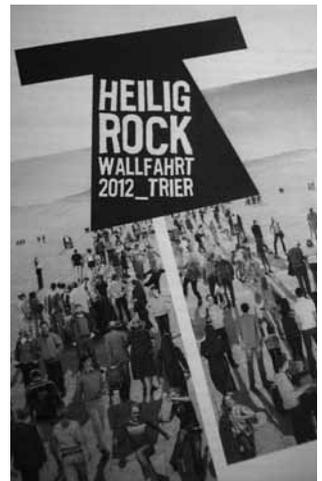
Denn im Johannes-Evangelium 19,23-24 heißt es: „Nachdem die Soldaten Jesus ans Kreuz geschlagen hatten, nahmen sie seine Kleider und machten vier Teile daraus, für jeden Soldaten einen. Sie nahmen auch das Untergewand, das von oben her ganz durchgewebt und ohne Naht war. Sie sagten zueinander: Wir wollen es nicht zerteilen, sondern darum losen, wem es gehören soll. So sollte sich das Schriftwort erfüllen: Sie verteilten meine Kleider unter sich und warfen das Los um mein Gewand. Das führten die Soldaten aus.“ –

Zur Teilnahme an der Heilig-Rock-Wallfahrt 2012 herzliche Einladung:

- Wir fahren mit dem Bus am Dienstag, 17. April 2012, um 5.30 Uhr ab Heimersdorf, Taborplatz, um 5.45 Uhr ab Chorweiler, City-Center, und um 6.00 Uhr ab Merkenich, Sparkasse;
- die Busfahrt wird Pfarrer Heribert Meurer als geistliche Vorbereitung auf das Pilgerziel gestalten;
- um 9.00 Uhr feiern wir die Pilgermesse im Trierer Dom mit;
- ab 10.30 Uhr können wir dann den „Heiligen Rock“ im Trierer Dom würdigen;
- um 15.00 Uhr feiern wir in einer Trierer Kirche eine Pilgerandacht;
- Rückfahrt ist um 18.00 Uhr ab Trier.
- Teilnahmekarten zum Preis von 15,- Euro (für die Busfahrt; während des Tages: Selbstverpflegung) können Sie ab Montag, 9. Januar, in unseren drei Pfarrbüros erwerben (zunächst nur für Mitglieder unserer Pfarrgemeinde).



Trierer Dom



Der ambulante Hospizdienst im Kölner Norden – aH lädt ein:

„Mit Kindern über Sterben und Tod reden“

Referentin: Barbara Cramer, Kinder-Psychotherapeutin in Düsseldorf

Termin: Dienstag, 13. März 2012 um 18.30 Uhr

Ort: Taborsaal, Köln Heimersdorf

„Bei meiner eigenen Auseinandersetzung mit den Fragen über Leben und Tod haben mir auch die erzählenden Bilder und die verständliche Sprache von Bilderbüchern zu einer veränderten Sichtweise vom Sterben und dem Danach verholfen. Diese Erfahrung, wie sich angstbesetzte Vorstellungsbilder in hoffnungsvolle umwandeln lassen, möchte ich weitergeben.“

(Aus dem Buch „Bist Du jetzt ein Engel?“ von Barbara Cramer)

RESTAURIERUNG DER ROSETTE

In diesem Artikel erklärt der zuständige Architekt, Herr Altgassen, die Restaurierungsarbeiten an der Rosette in Christi Verklärung – ein Artikel für Fachleute!

Die Rosette im Westgiebel der Pfarrkirche Christi Verklärung besteht aus einer Betonverglasung, die als großes Achteck in die Giebelwand eingelassen ist. Dabei bildet sich das Achteck durch einen Kranz von 16, alternierend drei- bzw. fünfeckigen, Betonglasfeldern ab, die eine geschlossene Betonfläche mit einem mittig platzierten viereckigen Betonglasfeld umsäumen.

Zur Konstruktion der Rosette wurden bei der Erbauung der Kirche in der Sichtbetonwandfläche Öffnungen angelegt, im äußeren Betonglasfelderkrans nur durch einzelne, schmale Streben unterteilt, in die von

außen die vorgefertigten Betonglasfelder eingesetzt und verankert wurden. Die Betonglasfelder bestanden aus in Form gegossenen Dickglasstücken („Dalles-de-verre“, Gussglas bis zu 3cm Stärke), die, von einem stählernen Armierungsgeflecht/-gestänge umgeben, in einem Winkelrahmen positioniert und anschließend mit Beton umgossen wurden.

Die starken Schädigungen der Rosette mit Sprungbildungen im Glas, sowie innen- wie auch außenseitig schollenartigen Abplatzungen, und Rissen sowie in Teilen Ausbrüchen des Betons machten eine Sanierung

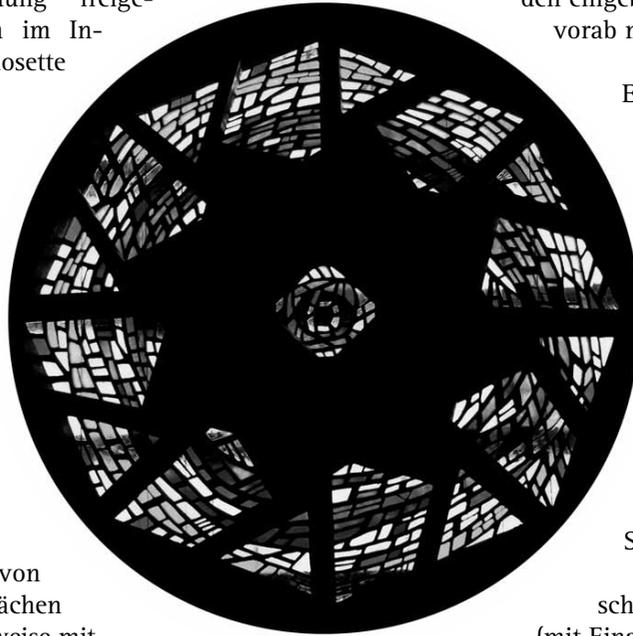
erforderlich. Nachdem in einem Gutachten die Schädigungen und ihre Ursachen dokumentiert waren, wurde die vollständige Erneuerung der Betonglasfelder und die Sanierung der zwischenzeitlich von der Basaltplattenverkleidung freigelegten Betonflächen im Innenbereich der Rosette beschlossen.

Da für diese Arbeiten aufgrund ihrer Besonderheiten keine Standardausführungen möglich waren, wurde für die einzelnen Bauteile, angefangen bei den Glasdallen und endend bei den Schalungsstrukturen der Betonflächen, die Erstellung von Probe- und Musterflächen erforderlich, die teilweise mit geänderten einzelnen Komponenten vier- bis fünfmal überarbeitet wurden. Nach Besichtigung der Muster und Analyse der verschiedenen Herstellungsverfahren sowie der möglichen Ausführung vor Ort wurde die Sanierung schließlich wie folgt ausgeführt:

- die Betonflächen der Stege und im Rosetteninnenbereich wurden bis zu 5 cm tief abgetragen;
- in der Werkstatt wurden die Betonglasfelder neu wiederhergestellt; hierzu wurden neue Dallglasstücke, die in anhand der Bestandskartierung rekonstruierten Formen

und gemäß Originalfarbvorgaben nachgegossen wurden, in einem Edelstahlwinkelrahmen und zwischen einem Edelstahlarmerungsgeflecht mit Beton vergossen;

- die Betonglasfelder wurden eingebaut, an denen vorab mit den nicht vergossenen Edelstahlwinkelrahmen positionierten, Ankerpunkten befestigt und hintermörtelt;
- die stark weggebrochenen Stege wurden gemäß statischen Vorgaben (mit Einarbeitung der erforderlichen Bewehrung)



rekonstruiert, die Flächen mit einer Edelstahlmatte bewehrt;

- vor die Stege und Betonflächen im Rosetteninnenbereich wurden mit einer speziell zusammengestellten Betonrezeptur und einer gemäß der Vorgabe durch den Bestand ausgewählten Brettschalung eine ca. 5 cm starke Betonschicht vorbetoniert;
- die Basaltumrahmungssteine wurden überarbeitet, da im Rosetteninnenbereich und an den Stegen die Basaltverkleidung nicht wieder angebracht werden sollte, und wieder montiert.

Katholische Pfarrgemeinde Köln-Heimersdorf/Seeberg

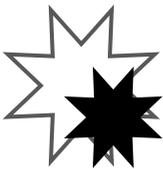
Wir suchen Hilfe für die Sternsingeraktion 2012

Zur Unterstützung in der ersten Januarwoche bei der Organisation der Sternsingeraktion, der Einkleidung der Kinder und zur Betreuung der Kinder rund um den Neujahrsempfang am 8. Januar 2012 bitten wir um Mithilfe.



Es wäre schön, wenn sich jemand findet,
der auch Kinder im Alter von 8 bis 12 Jahren hat.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Anita Probst, Tel.: 79 54 46
oder per elektronischer Post an taborsternsinger@aol.com



ENGEL

Viele Menschen sind heute in ihren beruflichen
und oft auch in privaten Beziehungen
von einem Geist des Kämpfens bestimmt.
Das tut ihrer eigenen Seele nicht gut
und ist destruktiv für ihre Beziehungen.
Ich wünsche dir den Engel der Fairness
in deiner Beziehung
zu deinem Ehepartner oder Freund.
In deinem beruflichen Umfeld
und in deinem Freundeskreis.
Ich wünsche dir,
dass dieser Engel in deiner Seele
eine Haltung der Klarheit
und der Anständigkeit hervorruft,
die frei ist von zerstörerischer Aggression.
Der Engel der Fairness möge nicht nur
den Menschen in deiner Nähe,
sondern auch dir selbst gut tun.
Er möge eurem Miteinander
eine neue Qualität geben.

Anselm Grün

Katholische Pfarrgemeinde Köln-Heimersdorf/Seeberg

STERNSINGERAKTION 2012

Zunächst einmal ein **HERZLICHES DANKESCHÖN** an alle Sternsinger und Spender der Sternsingeraktion vom Januar 2011. Auch 2011 wurde wieder ein eindrucksvolles Sammelergebnis erzielt. Von den Sternsängern in ganz Deutschland gesammelt, wurde mit rund 41,8 Millionen Euro das zweithöchste Ergebnis seit dem Start ihrer Aktion 1959 erreicht.

Auch zu Beginn des Jahres 2012 möchten unsere Sternsinger ihren Beitrag zum Kindermissionswerk leisten. Die Sternsinger werden Sie wieder mit ihrem Lied- und Textvortrag besuchen und den Segensspruch **20*C+M+B*12** an Ihre Türe schreiben und um Ihre Spende bitten.

Sternsinger aus Heimersdorf unterwegs für Kinder in Not

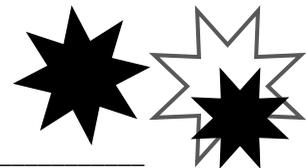
Mit dem Leitwort „Klopft an Türen, pocht auf Rechte!“ wollen die Sternsinger deutlich machen, dass die Rechte von Kindern überall auf der Welt respektiert und unterstützt werden müssen. Sie setzen sich dafür ein, dass Erwachsene und Politiker ihre Rechte schützen. Denn Armut und Gewalt sind massive Verletzungen der Kinderrechte, Gesundheitsversorgung und Bildung müssen selbstverständlich sein. Doch gerade in Nicaragua, dem Beispielland der Aktion Dreikönigssingen, werden die Kinderrechte von vielen mit Füßen getreten. Missbrauch, Misshandlung und häusliche Gewalt gegen Kinder sind dort an der Tagesordnung. Die Sternsinger unterstützen in Nicaragua unter anderem Projekte, in denen Kinder sich für ihre Rechte einsetzen. Sie werden „stark“ und selbstbewusst gemacht, um sich vor Übergriffen schützen zu können.

Damit wir Sie besuchen können, benötigen wir Ihre Anmeldung. Die Sternsinger werden dann am Samstag, den 7. Januar 2012 (Seeberg/Heimersdorf) oder Sonntag, den 8. Januar 2012 (Heimersdorf) zwischen 14.00 und 16.30 vor Ihrer Tür stehen.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an das Sternsingerteam: Anita Probst, Tel.: 79 54 46

ANMELDUNG:

Ja, ich/wir freue/n mich/uns auf den Besuch der Sternsinger



☀ Name: _____

☀ Straße: _____

☀ Telefon: _____

(Diesen Abschnitt ausfüllen und bis zum 30.12.2011 im Pfarrbüro Taborplatz 6 abgeben oder einfach Sonntags in den Kollektenkorb legen.)

Telefonische Anmeldung im Pfarrbüro Tel.: 79 16 30 ist ebenfalls möglich oder per elektronischer Post an taborsternsinger@aol.com)

WUSSTEN SIE SCHON, DASS ...

- ... bei der diesjährigen Aktion „Ferien zu Hause“ erstmals die „500er-Schallgrenze“ durchstoßen wurde, also mehr als 500 Kinder an der vierwöchigen Aktion während der Sommerferien auf dem Taborplatz, im Taborsaal, ... teilnahmen?
- ... auch die diesjährige Banneux-Wallfahrt am 6. September „ausverkauft“ war?
- ... unser neuer Kaplan, Pater John Perumannikala, seit dem 1. September in unserer Gemeinde Dienst tut und am Sonntag, 10./11. September, in allen Sonntagsmessen vorgestellt wurde?
- ... das 1. Orgelkonzert „Orgelmusik zur Marktzeit“ am Samstag, 10. September, um 11.00 Uhr in Christi Verklärung stattfand?
- ... unser Pfadfinderstamm „St. Markus“ am 23. September sein 40-jähriges Bestehen gefeiert hat?
- ... unsere Gemeindefahrt nach Speyer am Sonntag, 2. Oktober, zur Feier „950 Jahre Domweihe Speyer“ viele Höhepunkte hatte: Pontifikalamt mit Kardinal Walter Kasper; Trunk aus dem Domnapf (großer Brunnen vor dem Dom), der mit Wein gefüllt war; Ausstellung „Die Salier“; Besuch im Judenhof mit Mikwe; hervorragend schönes Wetter; ... ?
- ... wir nach der Gründung unserer neuen Pfarrgemeinde „Seliger Papst Johannes, Köln“ (am 1.1.2010) das Patrozinium unserer Gemeinde in diesem Jahr zum zweiten Mal gefeiert haben, und zwar am Sonntag, 16. Oktober?
- ... unser Krankenpflegeverein im Oktober auf 40 Jahre segensreichen Wirkens zurück-schauen konnte und dass wir beim Neujahrsempfang am Sonntag, 8. Januar, im Taborsaal an dieses Jubiläum erinnern werden?
- ... die diesjährige adventliche Fahrt unserer Pfarrgemeinde nach Kevelaer am Mittwoch, 7. Dezember, stattfindet?



**Sternsinger für
unser Haus.**



KARNEVAL IM TABORSAAL

Die „löstigen Wiever“ der KFD Christi Verklärung laden unter dem Motto „BOLLYWOOD OP KÖLSCH“ herzlich ein:

- „Sitzung für Jung und Alt“ am So, 12.2., 14.00 Uhr; Einlass um 13.00 Uhr. Kartenvorverkauf am Sa, 14.1., zwischen 10 und 13 Uhr im Tabortreff. Preis 14,- Euro, Kinder 7,- Euro.
- „Wieverfastelovend em Taborsaal“ am 16.2.: Kartenvorverkauf am Sa, 21.1., zwischen 10 und 13 Uhr im Tabortreff. Preis 18,- Euro.

Verkaufslimit: 10 Karten pro Person.

Unter www.freundecv.de und in der Metzgerei Dick, Heimersdorf, können Sie nach den Verkaufsterminen noch Karten erwerben.



TERMINE UNSERER PFARRGEMEINDE

Um allen eine gute Übersicht über Veranstaltungen in unserer Gemeinde zu geben, gibt der Pfarrgemeinderat folgende Hinweise:

- Eine vierteljährliche Terminübersicht wird in unserem Pfarrbrief „GlaubensArt“ regelmäßig veröffentlicht.
- In unserem „Wochenblatt“, das sonntags in unseren Kirchen ausliegt, wird jeweils die Wochenübersicht veröffentlicht.
- Ein Übersicht über alle Termine des laufenden Jahres und darüber hinaus können Sie auf unserer Internetseite www.papst-johannes-koeln.de einsehen: unter „Unsere Gemeinde“ und dann weiterklicken auf „Terminübersicht“.
- Alle Gruppen und Arbeitskreise mögen deshalb bitte ihre Veranstaltungen – sobald sie terminiert sind – an unser Pastoralbüro weitergeben, damit sie auf die Internetseite gesetzt werden können: Tel. 7008505 oder pastoralbuero.chorweiler@papst-johannes-koeln.de
- Für die veranstaltenden Gruppen ist die Terminübersicht auf unserer Internetseite wichtig: Bei der Planung eigener Veranstaltungen können so Überschneidungen vermieden werden.

Termine und Gottesdienste Dezember – Februar

Do, 1.12.	19.30 im Taborsaal	Taborcup (Skatturnier)
So, 4.12.,	16.00 CV	Adventskonzert unseres Kirchenchores
Mi, 7.12.	ganztägig	adventliche Kevelaerfahrt
Do, 8.12.	19.00 CV	Bußgottesdienst
Di, 13.12.	19.00 Br	Bußgottesdienst
Mi, 14.12.	15.00 im Taborsaal	Adventsfeier unserer Senioren
Mi, 14.12.	19.00 Jo	ökumenischer Bußgottesdienst
Sa, 17.12.	15.00–15.30 Br 16.15–16.45 CV 17.45–18.15 Jo	Beichtgelegenheit
Sa, 24.12.	Heiligabend 15.00 CV 15.30 Br 17.00 CV 17.00 Jo 21.00 Br 22.00 Jo 22.00 CV	Kleinkinderchristvesper (1) Kinderchristvesper Kinderchristvesper Kinderchristvesper Christmette Christmette Christmette
So, 25.12.	Weihnachtsfest 10.00 Jo 11.00 CV	Festmesse Festmesse
Mo, 26.12.	9.30 Br 10.00 Jo 11.00 CV	Familienmessen mit Kindersegnung
Sa, 31.12.	17.15 CV 18.30 Jo	Jahresschlussmessen
Sa, 31.12.	Redaktionsschluss für den	Pfarrbrief März / Mai 2012
So, 1.1.	11.00 Br	hl. Messe
Fr, 6.1.	Dreikönigsfest 9.30 Jo 18.00 Br 19.00 CV	Festmesse Festmesse Festmesse
So, 8.1.	nach 11.00-Uhr-Messe CV	Neujahrsempfang
So, 15.1.	nach 10.00-Uhr-Messe Jo	Neujahrsempfang
So, 22.1.	nach 9.30-Uhr-Messe Br	Neujahrs-Gemeindebrunch
Do, 26.1.	19.00 ev. Kirche Heimersdorf	ökumenischer Gottesdienst
Sa, 28.1.	10.00–13.00 im Taborsaal	Karnevalsbasar

Do, 2.2.	Fest der Darstellung des Herrn (Mariä Lichtmess)	8.30 Br hl. Messe
Fr, 3.2.	Fest des hl. Blasius	Blasiussegen am So, 4./5.2., nach allen hl. Messen
Mi, 22.2.	Aschermittwoch 8.15 CV 19.00 Br 19.00 CV	hl. Messen mit Aschenkreuzerteilung
So, 26.2.	nach der 11.00-Uhr-Messe CV	Fastenbrunch im Taborsaal

(1) Zur *Information*: Auf Anweisung des Generalvikariates darf die Kleinkinderchristvesper nicht – wie in den vergangenen Jahren – als ökumenischer Gottesdienst gefeiert werden.

Die Rote Schleife – Solidarität mit Betroffenen

Sie ist das prägnante Zeichen des Welt-Aids-Tags: schön, alarmierend, offen und schick – die rote Schleife, englisch: red ribbon, auch als „Aids-Schleife“ bekannt. Sie ist weltweit das Symbol der Solidarität, für Mitmenschlichkeit.



Die Schleife ist Ausdruck für Verlust, Trauer, Leid, Angst, Krankheit – und für verständnisvolle Zuwendung und tatkräftige Unterstützung.

Rot ist die Farbe der Liebe, des Herzens, des Blutes – und der Gefahr. Rot ist die Warnung vor den Gefahren von Aids und den damit verbundenen sozialen Folgen: Armut, Stigmatisierung und Ausgrenzung.

Ob bei der Oscar-Verleihung oder auf der Straße, ob am Blouson von Elisabeth Taylor und Sharon Stone, an der Jacke von Richard Gere oder Lady Di oder dem Pullover von Lieschen Müller: Wer die Aids-Schleife trägt, zeigt Flagge.

Am 01. Dezember ist der Welt-Aids-Tag.

Quelle: www.welt-aids-tag.de.

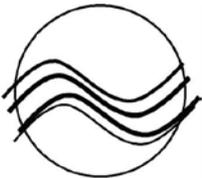
Dort gibt es auch die Möglichkeit, die Schleifen zu bestellen oder online einzubinden.

Buch des Lebens – aus den Kirchenbüchern



Verstorbene

Heribert Schleimer (84) • Hubertine Beyer (85)
 Hildegard Konermann (88) • Dorothea Hubertine Leineßer (88)
 Anna Depta (79) • Arcangela Viglioglia, (65) • Hans Heinen (73)
 Alfons Petrasch (74) • Therese Zimmermann (80)
 Katharina Klement (81) • Sibylla Weigand (75)
 Horst Helmut Armgart (76) • Felizia Westkamp (105)
 Everhard Schorn (85) • Artur Garrecht (91) • Agnes Taubitz (89)
 Heinrich Georg Palm (61) • Werner Grabosch (73)
 Hedwig Annuschat (89) • Alfred Ludwik Arndt (72)
 Anna Martha Dick (91) • Johann Peter Mermann (83)
 Wilhelm Lutz (49) • Oskar Schonauer (60) • Anna Bosmann (90)
 Hans Peter Clemens (84) • Josef Heinemann (81)
 Franz Josef Jardin (80) • Paul Schmalbach (86)
 Jane Sass (63)



Taufe

Leandro Luca Recht • Mia Sophie Kluth • Sofia Marlen Ciupek
 Luisa Helene Ciupek • Hannah Gutschera • Tobias Wolfgang Noss
 Luis Leon Biolik • Vincent Rotté • Celine Ayline Grins
 Kiano Germain Grins • Jermain Kurt Höschler • Sophia Lux
 Alexander Anton Arnold • Lisa Carolin Dormagen
 Leonie Rose Dormagen • Maria Juliana Feldmann
 Lionel Marc Feldmann • Emily Höschel • Santino Höschel
 Katharina Schmitz • April Zoe Cheyenne Wildt
 Luca Paco Dilly • Vanessa Leny Höcker • Florens Adrian Kunow
 Valentin Vu • Marie Lührs • Lukas Paul Preuß • Linda Fanenbruck
 Sarah Marie Kidzinski • Giulia Palumbo
 Luis Miguel Landschulz • Gianluca Capua



Ehe

Sarah Jasmin Koch und Stephan Peter Fischer
 Michaela Oriana Weinand und Alfred Sawade
 Andrea Elisabeth Gotthard und David Hochschon

Gottesdienstzeiten der Gemeinde „Seliger Papst Johannes XXIII.“

St. Briccius

Sonntag: 9.30 Uhr hl. Messe
Donnerstag: 8.30 Uhr hl. Messe; anschließend Rosenkranzgebet
Herz-Jesu-Freitag: 18.00 Uhr hl. Messe; vor der hl. Messe: Rosenkranzgebet
(1. Freitag Monat)

Christi Verklärung

Samstag: 17.15 Uhr Sonntagvorabendmesse
Sonntag: 11.00 Uhr hl. Messe
Dienstag: 8.30 Uhr hl. Messe (St. Markus); anschließend Rosenkranzgebet
Mittwoch: 8.15 Uhr Frauenmesse; anschließend Rosenkranzgebet

Sel. Papst Johannes XXIII.

Samstag: 18.30 Uhr Sonntagvorabendmesse
Sonntag: 10.00 Uhr hl. Messe
Donnerstag: 9.30 Uhr Rosenkranzgebet
Freitag: 9.30 Uhr hl. Messe

Sankt Briccius



Christi Verklärung



Sel. Papst Johannes XXIII.



Kontakte

Seelsorger



Leitender Pfarrer Heribert Meurer
Taborplatz 6 | 50767 Köln | Tel.: 0221/79 16 30
heribert.meurer@papst-johannes-koeln.de



Kaplan Pater John Perumannikala
Kopenhagener Str. 5 | 50765 Köln | Tel.: 0221/70 90 90 10
kaplan@KPLW.de



Diakon Bernhard Tatzel
Briectiusstr. 22 | 50769 Köln | Tel.: 0221/70 56 30 | mobil: 0170/695 45 58
bernhard.tatzel@papst-johannes-koeln.de



Pastoralreferent Thomas Döker
Pappelweg 27 | 50767 Köln | Tel.: 0221/709 94 78
tom.doeker@papst-johannes-koeln.de

Pfarrer i. R. Heinrich Weide
Asbacher Weg 9 | 50767 Köln | Tel.: 0221/79 12 86

Diakon i. R. Walter Laub
Forsythienweg 16 | 50769 Köln | Tel.: 0221/700 85 14

Pastoralbüro

Sel. Papst Johannes XXIII.
Kopenhagener Str. 5 | 50765 Köln
Tel.: 0221/700 85 05 | Fax: 0221/70 90 658
pastoralbuero.chorweiler@papst-johannes-koeln.de | www.papst-johannes-koeln.de
Erika Rade / Petra Schäfer
Öffnungszeiten:
Mo. Di. Do. Fr.: 9 – 12 Uhr | Mo. Mi.: 14 – 16 Uhr | Do.: 14 – 18 Uhr

Christi Verklärung

Taborplatz 6 | 50767 Köln | Tel.: 0221/79 16 30 | Fax: 0221/79 67 10

pfarrbuero.heimersdorf@papst-johannes-koeln.de

Anne Franken / Raphaele van den Valentyn

Öffnungszeiten:

Mo. Di. Do. Fr.: 10 – 12 Uhr | Mo. Mi.: 15 – 17 Uhr

St. Brictius

Brictiusstr. 22 | 50769 Köln | Tel.: 0221/70 56 30 | Fax: 0221/700 49 37

pfarrbuero.merkenich@papst-johannes-koeln.de

Elfriede Schlimgen

Öffnungszeiten:

Mo. Mi. Do.: 10 – 12 Uhr | Di.: 16 – 19 Uhr

Büro für Gemeinwesenarbeit – Sozialbüro

Kopenhagener Str. 5 | 50765 Köln | Tel.: 0221/700 18 87 | Fax: 0221/70 90 658

sozialbuero@papst-johannes-koeln.de | www.papst-johannes-koeln.de

Sozialberatung

Siggi Heidt

Sprechzeiten:

Mo.: 14 – 17 Uhr | Do.: 10 – 12 | 14 – 16 Uhr

und nach Vereinbarung

Nachbarschaftsarbeit

Regina Flackskamp

Sprechzeiten:

Di.: 10 – 11.30 Uhr | Do.: 17 – 18 Uhr

Mieterkontaktstelle

Sprechzeiten:

Mo.: 14 – 17 Uhr | Mi.: 15 – 17 Uhr | Fr.: 10 – 12 Uhr

Talente im Stadtteil

Osloer Str. 4 | 4 Etage/Whg. 3 | 50765 Köln | Tel.: 0221/970 20 16

Sprechzeiten:

Mo.: 11 – 12 Uhr | Di.: 10 – 11 Uhr | Do.: 17 – 18 Uhr

Kath. Familienzentrum Sel. Papst Johannes XXIII.

Kath. Kindertagesstätte Riphahnstraße

Riphahnstr. 38 | 50769 Köln | Tel.: 0221/700 88 94 | Fax: 0221/168 54 70
kita.riphahnstrasse@papst-johannes-koeln.de | www.katholische-kindergaerten.de

Leiterin: Elisabeth Meurer

Kath. Kindertagesstätte Taborplatz

Taborplatz 8 | 50767 Köln | Tel.: 0221/79 19 30 | Fax: 0221/79 19 30
kita.taborplatz@papst-johannes-koeln.de | www.katholische-kindergaerten.de

Leiterin: Marion Lamann

FRÖBEL Kindergarten „Sternschnuppe“

Hildengasse 9 | 50769 Köln Tel.: 0221/70 55 19 | Fax: 0221/355 10 51
sternschnuppe-koeln@froebel-gruppe.de

Leiterin: Christa Klein-Fuchs

Krankenpflegeverein Köln-Nord e.V. Caritas Sozialstation Chorweiler

Taborplatz 4 | 50767 Köln | Tel.: 0221/ 790 15 24 | Fax: 790 15 61
kpv-koeln@t-online.de | www.kpv-ah.de

Bürozeiten: Mo. – Fr.: 8 – 16 Uhr

Ambulanter Hospizdienst

Tel.: 0221/ 790 15 24 | Fax: 0221/ 790 15 61 | ah-koeln@t-online.de | www.ah-kpv.de

Renate Hofer & Regina Knorreck

Bürozeiten: Mo. – Fr.: 9 – 16 Uhr

Impressum

Herausgeber: Pfarrgemeinderat der Katholischen Pfarrgemeinde Seliger Papst Johannes XXIII., Köln

Redaktion: Günter Dionisius, Regina Flackskamp (Koordination), Pfr. Heribert Meurer (V.i.s.d.P.), Andrea Röhr-Bloch

E-Mail: glaubensart@papst-johannes-koeln.de

Auflagenhöhe: 3.800

Layout: Karin Saberschinsky | www.vollgestalt.de

Bildquellen: Cover: M. Flackskamp, Rückseite: Pfarrer H. Meurer, A. Röhr-Bloch, pfarrbriefservice.de: Norbert Becker, Wolfgang Radke/KNA, Friedbert Simon

Druck: Druckerei Schüller, Köln

In der nächsten Ausgabe können Veranstaltungstermine für März, April und Mai berücksichtigt werden.

Redaktionsschluss. 31.12.2011

Dank an die Spender

Mobile Fußpflege, Irene Lichtner, Tel.: 0221-700 29 12 od. 0151-5921 6542

Cosmas Apotheke, Christoph Kothen, Wilhelm-Ewald-Weg 1, 50769 Köln, Tel.: 0221-700 78 18
www.cosmas-apotheke-koeln.de

CAN Getränke Markt, Haselnussweg 29, 50767 Köln, Tel.: 0221-791 06 70

Akzente Mode, Geschenke & mehr, Merkenicher Hauptstr. 168, 50769 Köln, Tel.: 0221-70 99 45 24

Metzgerei Dick, Haselnussweg 24, 50767 Köln, Tel.: 0221-79 46 17
www.partyservice-dick.de

Odendahl + Feldbusch, Robert-Bosch-Str. 30 – 32, 50769 Köln, Tel.: 0221-970 41 90
gerüst aufzug technik, www.odendahl-feldbusch.de

Sertürner Apotheke, Dr. Dr. med. Thomas Künzer, Haselnussweg 27, 50767 Köln, Tel.: 0221-79 89 89
www.sertuerner-apotheke-koeln.de

Odendahl Bestattungen, Robert-Bosch-Str. 30 – 32, 50769 Köln, Tel.: 0221-708 79 18
www.koelnbestattung.com

Grabmale Rainer Schiefer Steinmetz und Bildhauermeister, Thujaweg 1, 50765 Köln, Tel.: 0221-79 43 17

Restaurant Haus Thomas, Volkhovener Weg 176, 50767 Köln, Tel.: 0221-79 10 899

Druckerei Schüller, Adalbertstr. 11 – 15, 51103 Köln, Tel.: 0221-85 59 11

Utronic Elektronische Anlagen GmbH, Elbeallee 13, 50765 Köln, Tel. 0221 970 408-0
service@utronic.de, www.utronic.de

Damian-Apotheke, Andrea Klarl, Volkhovener Weg 164 – 166, 50767 Köln, Tel.: 0221-79 82 77
service@damianapotheke.de

Bestattungen Schwarz, Schmiedhofsweg 2, 50769 Köln-Fühlingen, Tel.: 0221-708 71 38
www.bestattungen-schwarz.com

Bestattungen Schwarz, Volkhovener Weg 103, 50767 Köln-Heimersdorf, Tel.: 0221-708 71 38
www.bestattungen-schwarz.com

Bestattungshaus Arnold, Longericher Str. 395, 50739 Köln (Longerich), Tel.: 0221-957 44 40
info@arnold-bestattungen.de

Bäckerei Konditorei Magnus Newzella, Haselnussweg 19, 50767 Köln-Heimersdorf, Mataréweg 51,
50769 Köln-Seeberg, Tel.: 0221-79 88 81, www.baeckerei-newzella.de

Peter Krause und Anni Schulz-Krause

Wellness & Beauty, M. Franz, Kosmetik – Massagen – Fußpflege – Maniküre, Heinrichshofweg 5,
50769 Köln Fühlingen, Tel.: 0221 708 92 61

Ein herzliches Dankeschön auch an alle Spender, die nicht genannt werden möchten.



Bühender Mandelbaum am Damaskustor in Jerusalem

Das Thema der nächsten Ausgabe von GlaubensArt:
„Weltgebetstreffen in Assisi“